

Grenzwächter am Rhein

Autor(en): **E.A.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **31 (1955-1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Grenzwächter am Rhein

Koch oder Lokomotivführer, Konditor oder Grenzwächter wollte ich einmal werden, Knabenträume! Aber — wie faszinierend mußte es sein, im Morgengrauen durch die rauhreifbehangenen Wälder und Fluren zu pirschen, den treuen, vierbeinigen Kameraden fährtsuchend neben sich, die Pistole auf dem Rücken und in einer warmen, tarnenden Uniform versteckt, die diese Arbeit — wenn man dem so sagen konnte — noch legitimierte! Von der Ebene des Schülers aus hat noch jeder Beruf seinen fremden Anreiz und vielleicht weiß nur das Kind eines Bauern, was eigentlich «Arbeit» für ein wirklichkeitsnaher Begriff ist... Außerdem: Ueber dem Grenzwächter schwebt der Schein des Heldenhaften. Waffe und Uniform geben

ihm die militärische Note. Erinnerung man sich bei dieser Gelegenheit, daß z. B. die italienischen Grenzwächter in den letzten Jahren im Kampf gegen die aus der eigenen Heimat stammenden Menschen — die organisierten Zigaretten- und Uhrenschmuggler — das Gewehr anlegen mußten, dann erst lernt man den verantwortungsvollen Beruf des Grenzwächters verstehen.

An der «Zollstraße Rhein» zwischen Basel und Buchs (St. Gallen) zählen wir auf eine Distanz von rund 360 km rund 70 Grenzübergänge, die Tag und Nacht von den eidgenössischen Zollorganen überwacht werden. Bei Regen, Nebel, Schneetreiben und Sonnenschein tun sie ihre Pflicht, ob Werk- oder Feiertag. Unser Besuch galt nicht einem der bekannten Uebergänge nach Deutschland, sondern einem stillen Zollposten zwischen Rheinau und

Eglisau, wo nur drei Männer sich in den vierundzwanzigstündigen Dienst teilen. Ellikon, zur Gemeinde Marthalen (Kt. Zürich) gehörend, zählt kaum zwei Dutzend Bauernhäuser und Scheunen. Das schmucke Dörfchen am Rhein dürfte vor allem den Freunden dieser herrlichen, unverfälschten Stromlandschaft, den Fischern und Fischliebhabern bekannt sein. Das rechtsufrige Rheingebiet kann mit einem Fährboot erreicht werden, das auf der schweizerischen Seite stationiert ist. Die drei Grenzwächter erfüllen auf diesem Posten die verschiedensten Funktionen: Sie verkörpern in einer Person den Zollbeamten, den Kantonspolizisten und Soldaten! Ihr Hauptaugenmerk gilt natürlich in erster Linie der Einfuhr fremder Güter — und ist dieser Import noch so gering.

E. A. S.

← REDAKTION —
—ANTWORTEN—
—ANTWORTEN!—

Oblt. K. E. in Z. Der Ton und die Ausführungen in Ihrem Briefe bestätigen tatsächlich Ihre Feststellung, daß Sie während Ihrer Jugendzeit allzuoft auf die väterliche Führung verzichten mußten. Jedenfalls ist Ihr Mangel an Anstand offensichtlich und deshalb erübrigen sich weitere Worte.

Wm. H. K. in I. Das SUT-Plakat ist von Kunstmalers Armin Bieber in Bern gestaltet worden. Ich bin überzeugt, daß es mit Hilfe wird, Tausende von Unteroffizieren nach Locarno zu bringen.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

- 16. Oktober 1941
Deutsch-rumänische Truppen erobern Odessa;
- 18. Oktober 1940
Die Russen besetzen Estland;
- 24. Oktober 1941
Die Deutschen erobern Charkow;
- 28. Oktober 1940
Italien eröffnet die Feindseligkeiten gegen Griechenland.

Kalt und warm

Bald nach Beginn des Aktivdienstes 1939 leistete ich zufolge Wegfalls des Feldweibels dessen Dienst, allerdings mit dem Grad eines Wachmeisters. So gut wie alles in dieser Funktion war mir neu. Vor allem die unbedingt notwendige Sicherheit, so daß ich noch hin und wieder etwas aus der Fassung zu bringen war, wenn es nicht ganz klappen wollte. So machte ich gerade am Anfang den Fehler, daß ich bei Dienst-Kommandierungen nicht auch die Vornamen der Leute herausschrieb...

Im Detachement leisteten die Gebr. Kalt aus jener Gegend Dienst. Der eine stand im Moment Wache, als ich am HV der Reihe nach herunterlas: «Füs. Müller, Pont. Keller, Kan. Kalt...»

«...welle?» war die Antwort. Und mich wirklich aus der Fassung bringend, warf der das HV abnehmende diensttuende Offizier ein: «Fügen Sie doch jeweils auch die Vornamen an, damit man weiß, wer gemeint ist.» «...es isch nur ein Maa 'Kalt' (chalt) i dr Front...», stotterte ich, worauf ich zur Antwort erhielt: «So..., dänn nimmt mich nur wunder, was die andere alli sind.»

Das einsetzende Gelächter und meine etwas rampionierte «Stellung» haben bewirkt, daß die Leute in Zukunft mit Name und Vorname zu Dienstleistungen kommandiert wurden.

Schweizerische Militärnotizen

Nachdem immer wieder festgestellt werden muß, daß einrückende oder entlassene Wehrmänner durch schlechte Haltung öffentliches Aergernis erwecken, hat der Chef des Eidg. Militärdepartementes eine Verfügung erlassen, nach der beim Einrücken und bei der Entlassung sowie bei Beurlaubungen Kontrollen in den Bahnhöfen durchgeführt werden. Zu diesen Kontrollen sind erfahrene Offiziere, mit geeigneten Unteroffizieren, Gefreiten und Soldaten sowie Angehörige der Heerespolizei zu kommandieren. Diese Organe haben die Aufgabe, Wehrmänner, die sich schlecht aufführen, zur Ordnung anzuhalten, von Fehlern die Personalien festzustellen und in schweren Fällen Fehlbare festzunehmen. Alle Offiziere sind erneut auf die Pflicht hinzuweisen, daß sie auch gegen disziplinelose Wehrmänner fremder Einheiten einzuschreiten haben. Die Kontrolle ist, gestützt auf die bisherigen Erfahrungen, insbesondere auf folgenden Bahnhöfen notwendig: Aarau, Airolo, Basel, Bellinzona, Bern, Brugg, Bülach, Chur, Dübendorf, Frauenfeld, Freiburg, Genf, Herisau, Kloten, Lausanne, Liestal, Locarno, Luzern, Maienfeld, Morges, Neuenburg, Olten, Rivera-Bironico, St. Gallen, Winterthur und Zürich.